



TRINITATIS-BRIEF

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Rottenbauer

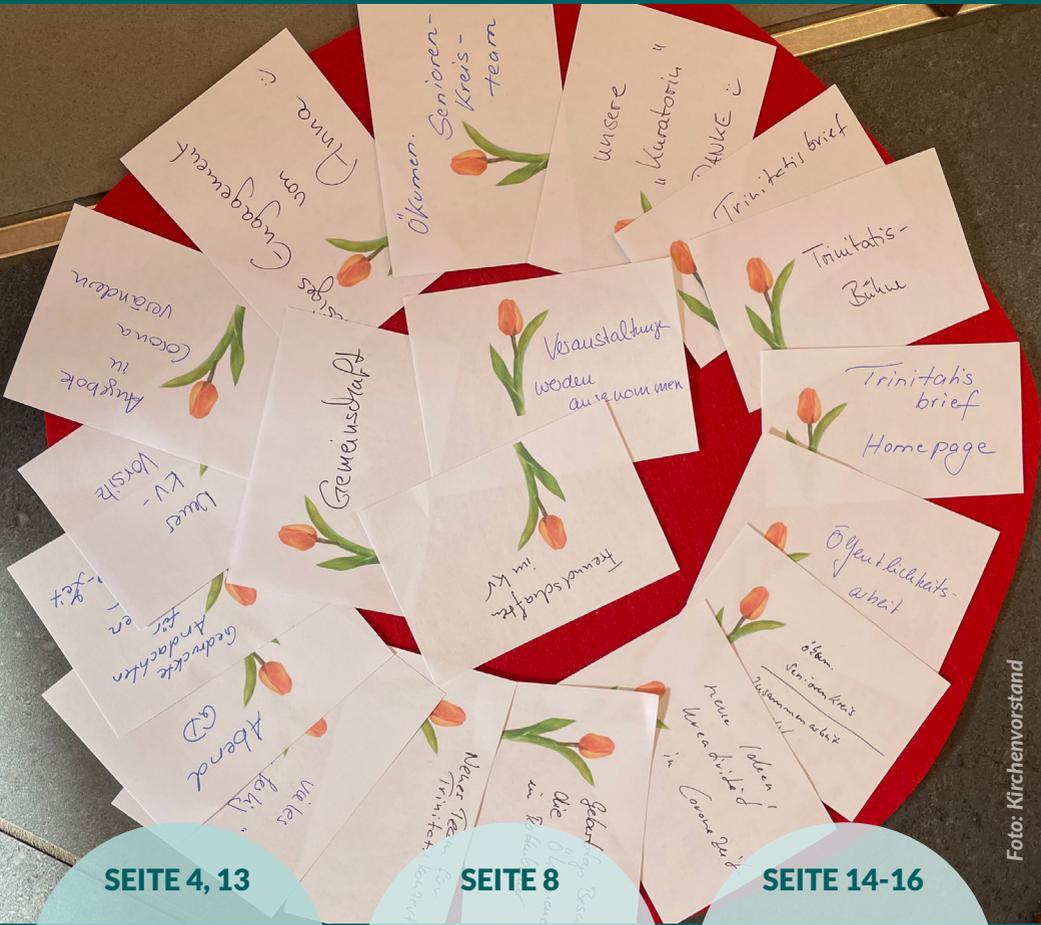


Foto: Kirchenvorstand

SEITE 4, 13

KIRCHENVORSTAND
BILANZKLAUSUR &
WAHL AM 20.10

SEITE 8

ABEND-
GOTTESDIENSTE
IM APRIL & MAI

SEITE 14-16

KONFI-SAMSTAG
& KONFIRMATION
AM 11./12. MAI

„Ich bete morgens und abends. Manchmal auch zwischendurch. So haben wir das gelernt.“ Die alte Dame lächelt mich herzlich an. „Aber die Jungen, die brauchen das hier bestimmt.“ Das hier ist ein Pavillion, eine Pinnwand, ein roter Briefkasten, Zettel und Stifte, 8 Kolleg*innen in Talar und Albe, 5 Stunden Zeit und Pappschilder auf denen steht: Wofür soll ich beten?

So stand ich auf dem Sternplatz mitten in Würzburg. Schon seit einigen Jahren hat die Landeskirche den Slogan ausgegeben „Hin zu den Menschen“. Statt also nur immer in unsere Kirchen einzuladen, soll der Glaube an den Orten erlebbar werden, an dem das Leben stattfindet. Mit sogenannten Pop-Up Churches wird das besonders wörtlich umgesetzt. Das wollte ich auch mal ausprobieren. Anlässlich des Weltgebets-tags habe ich darum mit Kolleg*innen eine erste Pop-Up Church zum Thema Gebet in Würzburg organisiert.

Als alles aufgebaut war und ich das Schild in die Hand nahm, war ich aufgeregt. Ich rede oft und auch persönlich über meinen Glauben. Doch so öffentlich und ohne Einladung, das war herausfordernd. Wie würden die Würzburger*innen reagieren?

Innerlich machte ich mich auf Beschimpfung und Ablehnung gefasst. Ei-



ner rief uns was Blödes zu. Einer (!), das hat mich nicht berührt.

Berührt hat mich, wie oft gefragt wurde „lohnt es sich denn überhaupt noch mit dem Beten?“. Da habe ich dann viel über die Hoffnung geredet. Dass ich nicht aufhören will zu beten, weil ich mich mit dieser Welt nicht zufriedengebe. Beten heißt der Welt zu trotzen. Es muss besser werden. Auf der Pinnwand sammelten sich Worte wie Frieden, Ukraine, Israel, Russland, Genozid im Kongo. Ich kann auf mein Gottvertrauen nicht verzichten. In den roten Briefkasten kam Persönlicheres. Einige Male reicht die Frage „Soll ich für etwas beten?“ aus und es kamen Tränen. Ich weiß, mein Gebet wird die Krebsdiagnose nicht aufheben. Aber es hat sich gelohnt, Tränen zu teilen und miteinander auszuhalten, dass es unge-



Pop-Up Church: Diakone und Pfarrer*innen waren 5 Stunden unterwegs (Foto: Anna Bamberger).

recht ist. Es lohnt sich, zu benennen, anzuvertrauen, zu bitten. Es lohnt sich, dazwischen Dankbarkeit zu entdecken und Gottvertrauen zu teilen, wenn eine Gewissheit gerade wankt. Es waren Ältere, Junge und Kinder. Zwischen Straba, Sternenbäck und WVV sammelten sich Heilige Momente.

Nicht alle hielten an. Die Meisten gingen vorbei, lächelten uns an, ließen sich aber einen Keks schenken. Ein Glücks-

keks, in dem ein Glaubenswort steckte. Den letzten Keks, den wir hatten, habe ich übrigens der alten Dame geschenkt. Da war ich schon völlig erschöpft. Sie erzählte von ihrem Gebet morgens und abends und auch mal zwischendurch. Halb im Weitergehen sagte sie noch: „... und heute Abend, da bete ich für Sie!“ Ach ja, Beten, da bin ich mir ganz sicher: Ich könnte nicht ohne.

Pfängerin Anna Bamberger

KIRCHENVORSTANDSWAHL 2024:

WARUM? WEN? WER? WIE?

Liebe Gemeinde, im Herbst 2024 wählen die knapp 2 Millionen wahlberechtigten Mitglieder der rund 1500 Kirchengemeinden unserer bayerischen Landeskirche ihre Leitungsgremien. Genauer gesagt: den Kirchenvorstand. Wahltag ist der 20. Oktober 2024.

Warum? Evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Die Kirchenvorstände prägen entscheidend, wie kirchliches Leben bei uns in Zukunft aussieht. Sie alle sind eingeladen, an den Wahlen mitzuwirken und so Kirche mitzugestalten.

Wen? Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten und bitten Sie um Vorschläge! Diejenigen von Ihnen, die bereit sind, für unsere Gemeinde zu kandidieren, setzen ein Zeichen, wofür sie mit ihrer Zeit, Kraft und Überzeugung stehen. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, sich für den evangelischen Glauben und für unsere Gemeinde ein-

zusetzen. Wir brauchen einen bunten Kirchenvorstand mit vielfältigen Gaben und Interessen. Voraussetzungen sind ein Alter von 18 Jahren zu Beginn der Amtsperiode (1.12.2024) und die Kirchenmitgliedschaft. Nach der Wahl wird das Gremium durch Berufung ergänzt – das ist bereits ab 16 Jahren möglich.

Wer? Wählen dürfen alle, die am 24. Oktober 2024 mindestens 16 Jahre alt sind und seit wenigstens drei Monaten der Kirchengemeinde angehören. Konfirmierte Jugendliche dürfen bereits ab 14 Jahren wählen. Das Wahlberechtigtenverzeichnis erstellt die kirchliche Informationsverarbeitung (ELKB IT).

Wie? Per Brief: Die Kirchenleitung hat eine allgemeine **Briefwahl** vorgesehen. Alle Unterlagen einschließlich Stimmzettel versendet ein Dienstleister im Auftrag der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern direkt an die Wahlberechtigten. Sie können sich auch für die Wahl mit persönlicher Stimmabgabe im **Wahllokal** entscheiden – am **20.10.24** im evangelischen Gemeindesaal.

Kandidier
für Kirche



Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

20.10.
2024

Für die Wahl wurde vom Kirchenvorstand ein Vertrauensausschuss berufen. Er stellt den Wahlvorschlag auf. Über den Wahlvorschlag und zum Wahlverfahren unterrichten wir Sie in den nächsten Ausgaben im Gemeindebrief, im Schaukasten und auf www.rottenbauer-evangelisch.de. Auskunft erhalten Sie auch im Pfarramt.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten. Bitte richten Sie diese bis Mitte Mai (die späteste Möglichkeit ist der **2.6.2024**) an unser Pfarramt, an Pfarrerin Anna Bamberger oder an die Vorsitzende des Vertrauensausschusses, Regine Neuhauser-Riess.

Veränderungen im Austrägerteam



Im Austrägerteam von Gemeindebrief und Monatsgruß gibt es einen Wechsel. Wir verabschieden uns von Frau Hella

Urlaub, die das Gebiet von Herrn Jürgen Götz Ende 2022 übernommen hatte. Herzlichen Dank für das Austragen in einem großen Gebiet im Zentrum von Rottenbauer.

Neu im Team begrüßen wir Frau Birgit Wiesemann, die bereits die Krankheitsvertretung von Frau Urlaub übernommen

hatte. Wie schön, dass Sie uns auch weiterhin unterstützt und die Verteilung im Gebiet von Frau Urlaub übernimmt. Dankeschön!



Marita Deichmann

Kasualien: Unsere Kirchenbücher berichten

Wir gedenken unserer Verstorbenen:



Ingrid Reich, geb. Fröhlich, 84 Jahre, verstorben am 20. Januar

Trinitatisfest 2024?

oder: "Wie wir lernten, den Baufortschritt abzuwarten..."

Liebe Gemeinde,

wie jedes Jahr planen wir auch für 2024 ein Trinitatisfest. Bitte merken Sie sich den Termin **Sonntag, 23. Juni 2024** dafür vor. Wir freuen uns sehr, wenn Sie dabei sind, uns als **Helfer:in** unterstützen können und/oder einen **Kuchen** dafür spenden. Herzlichen Dank!

Wir wünschen uns sehr, dass dieser Termin klappt, wagen aber keinesfalls eine garantierte Vorhersage! Hintergrund ist die Fassadensanierung der Trinitatiskirche. Zunächst war das Projekt im Mai 2023 mit 3 Monaten Bauzeit veranschlagt worden. Viele Faktoren haben seither den Baufortschritt immer wieder verzögert. Mehrfach mussten wir im Jahr 2023 Feste und Aktionen rund um unsere Kirche verschieben oder umplanen.

Und heute? Leider steht das Baugerüst um unser Kirchengebäude noch immer. Erst im Herbst wurden z. B. Schäden an den Bleiverglasungen der gotischen Maßwerfenster entdeckt. Auch die Bleche und die Tropfrinnen dieser historischen Fenster mussten saniert werden. Das Zifferblatt der Turmuhr war an vielen Stellen defekt, es wurde daher abgenommen und von einer Fachfirma

saniert. Auch rund um das Turmdach wurden massive Schäden entdeckt. Nach Abschluss all dieser Arbeiten kam nochmals die Malerfirma. Die Dachziegel des Kirchenschiffs sind leider größtenteils brüchig, hier ist seitens der Stadt Würzburg eine Teilsanierung der am meisten betroffenen Bereiche geplant. Zudem müssen Blitzableiter und Erdung erneuert werden. Und obwohl das mit der Bauleitung beauftragte Architekturbüro die Aufträge für die Maßnahmen vergeben konnte, hat das Winterwetter die Weiterarbeit empfindlich verzögert. Erst Ende Februar ließen die Temperaturen die Wiederaufnahme der Arbeiten zu. Laut Auskunft der Bauleitung ist eine Festplanung für Ende Juni recht sicher möglich – wir vom Kirchenvorstand sind allerdings nach der Erfahrung der letzten Monate vorsichtig geworden und beobachten weiter die Fortschritte der Baumaßnahme.

Lange Rede – kurzer Sinn: wir hoffen das Beste für unser Trinitatisfest am **23. Juni 2024**, fahren die Fest-Planung aber derzeit nur mit „angezogener Handbremse“ hoch. Im Trinitatisbrief Juni/Juli finden Sie natürlich eine klare Aussage, ob das Fest auch wirklich „steigen“ kann!

Sag mir, wo der Himmel ist!



Open-Air Gottesdienst zu Himmelfahrt

9. Mai 2024 um 10:00 Uhr

Trinitatiskirche Rottenbauer
Unterer Kirchplatz 3

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst und anschließenden
Beisammensein!**

Warum nicht mit dem Fahrrad kommen? Wir sammeln alle Radfahrer:innen bei einer Rundtour ein!



7:50 Treffpunkt Rottenbauer / Radweg Rottenbauer Grund

8:30 Treffpunkt Gnadenkirche / Park

8:50 Treffpunkt Rathausplatz Heidingsfeld



Abendgottesdienste

Sonntags um 18:30

Auch dieses Jahr startet die beliebte Reihe wieder. Dabei wird jeder Gottesdienst ein besonderes Lied oder einen Musikstil zum Thema haben. Am ersten Sonntag im Monat feiern wir abends in der Gethsemanekirche am Heuchelhof, am dritten Sonntag in der Trinitatiskirche in Rottenbauer.



7. April

Klezmer - Musik

Special Guest: Matthias Oßwald

Heuchelhof

mit Pfarrerin Anna Bamberger

23. April

Selber machen lassen

von Deichkind

Rottenbauer

mit Pfarrer Dr. Tobias Graßmann

5. Mai

Перемен! - Кино

(Peremen! - Kino)

Heuchelhof

mit Pfarrer Dr. Tobias Graßmann

19. Mai

I want to break free

von Queen

Special Guest: Lara Lübbe

Rottenbauer

mit Pfarrerin Anna Bamberger



Gemeinsamer Gemeindebrief mit Gethsemane

Bereits seit einigen Ausgaben finden Sie in der Mitte des Trinitatisbriefes auch die Termine der Gottesdienste in der Gethsemanekirche. Nun geht durch die strukturellen Veränderungen in katholischer und evangelischer Kirche die lange und erfolgreiche Zeit der Wende-Gemeindebriefe am Heuchelhof zu Ende. Wir freuen uns, dass die Kirchenvorstände der Gethsemane- und Trinitatisgemeinden zugestimmt haben, **ab der Juni/Juli-Ausgabe** einen gemeinsamen Gemeindebrief herauszubringen.

Unsere Jugendlichen besuchen den gemeinsamen Konfirmandenunterricht, wir feiern zusammen Gottesdienste und Feste – da wird ein gemeinsamer Gemeindebrief unser Zusammenwachsen weiter unterstützen. Seien Sie also gespannt auf die nächste Ausgabe: Sie werden den “alten Trinitatisbrief” aber sicher leicht wiedererkennen, er ist durch einen neu gestalteten Termin-Bereich vom “alten Gethsemane-Gemeindebrief” getrennt. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen!

Gottesdienstplan Gethsemanekirche

April und Mai 2024

Montag, 1. April, 10.30

Ostermontag Emmausgang

Sonntag, 7. April, 18.30

Abendgottesdienst

Sonntag, 14. April, 10.30

Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 21. April, 10.30

Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee

Sonntag, 28. April, 10.30

Gottesdienst

Sonntag, 5. Mai, 18.30

Abendgottesdienst (Kirchweih)

Samstag, 11. Mai, 10.00

1. Konfirmationsgottesdienst mit dem Gethsemanechor

Sonntag, 12. Mai, 10.00

2. Konfirmationsgottesdienst mit den Voices

Sonntag, 19. Mai, 10.30

Gottesdienst am Pfingstsonntag, anschließend Kirchenkaffee

Montag, 20. Mai, 10.30

Pfingstmontags-Gottesdienst

Sonntag, 26. Mai, 10.30

Gottesdienst

Gottesdienstplan April 2024

Sonntag, 7. April, 10.00

Quasimodogeniti
Trinitatiskirche

Gottesdienst

Pfarrerin Anna Bamberger
Kollekte: Rummelsberger Diakonie

Sonntag, 14. April, 9.15

Misericordias Domini
Trinitatiskirche

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Tobias Graßmann
Kollekte: Übersetzung und Weitergabe
der Bibel

Sonntag, 21. April, 18.30

Jubilate
Trinitatiskirche

Abendgottesdienst

Pfarrer Tobias Graßmann
Kollekte: Evangelische Jugendarbeit

Sonntag, 28. April, 9.15

Kantate
Trinitatiskirche

Gottesdienst

Pfarrerin Lektorin Olga Kinderknecht
Kollekte: Kirchenmusik in Bayern

Gottesdienstplan Mai 2024

Sonntag, 5. Mai, 10.00

Rogate
Trinitatiskirche

Gottesdienst

Pfarrer Tobias Graßmann
Kollekte: Aufgaben innerhalb der eigenen Gemeinde

Donnerstag, 9. Mai, 10.00

Christi Himmelfahrt
Trinitatiskirche

Gottesdienst in der Region

zusammen mit Gethsemane, Gnadenkirche, Würzburg-St. Paul, Lukaskirche und Trinitatiskirche.
Musik: Posaunenchor der ESG

Freitag, 10. Mai, 19.00

Trinitatiskirche

Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmanden

Pfarrerin Anna Bamberger u. Pfarrer Tobias Graßmann

Samstag, 11. Mai, 10.00

Gethsemanekirche

Konfirmationsgottesdienst I

Pfarrerinnen Anna Bamberger u. Pfarrer Tobias Graßmann

Kollekte: Konfirmandenarbeit

Sonntag, 12. Mai, 10.00

Exaudi

Gethsemanekirche

kein Gottesdienst in der Trinitatiskirche**Konfirmationsgottesdienst II**

Pfarrerinnen Anna Bamberger u. Pfarrer Tobias Graßmann

Kollekte: Konfirmandenarbeit

Sonntag, 19. Mai, 18.30

Pfingstsonntag

Trinitatiskirche

Abendgottesdienst

Pfarrerinnen Anna Bamberge

Kollekte: Ökumenische Arbeit in Bayern

Sonntag, 26. Mai, 9.15

Gründonnerstag

Trinitatiskirche

Gottesdienst

Pfarrer Tobias Graßmann

Kollekte: Aufgaben innerhalb der eigenen Gemeinde

Weitere Termine für April und Mai 2024

Mittwoch, 10. April, 13.00

Gemeindesaal

Spielekreis

Gerda Mändlein (Tel. 67518)

Sonntag, 14. April, 18.00

Gemeindesaal

Offener Tanzkreis

Carmen Deckelmann (Tel. 69225)

Mittwoch, 24. April, 14.00

Gemeindesaal

Ökumenischer Seniorenkreis

Frühlingslieder

Sonntag, 5. Mai, 18.00

Gemeindesaal

Offener Tanzkreis

Carmen Deckelmann (Tel. 69225)

Mittwoch, 8. Mai, 13.00

Gemeindesaal

Spielekreis

Gerda Mändlein (Tel. 67518)

Mittwoch, 22. Mai, 14.00

Katholisches Pfarrheim

Seniorenkreis

Rottenbauer – gestern – heute

Kinder Café



3. MAI 2024

14.30 - 18 UHR

IM HOF DER TRINITATISKIRCHE

SELBSTGEBACKENES, KAFFEE
ZEIT, SPIEL
MUSIK: BLUE MONDAY CLUB

DER ERLÖS WIRD AN DIE TAFEL WÜRZBURG GESPENDET

DU WILLST MITHELFFEN?
SCHREIBE AN
ANNA BAMBERGER 0171/2262417

Bilanzklausur des Kirchenvorstands 2018-2024

Unsere Kirchenvorstände haben Zeit, Kraft und Kreativität in die gemeinsame Arbeit eingebracht. Sie haben diskutiert, geplant, Gemeindegeschäfte geregelt, Neues angepackt – und sich immer wieder über das Schöne in unserer Gemeinde gefreut! Jetzt stehen wir an der Schwelle zu einer neuen Wahlperiode. Zeit also für ein KV-Wochenende, um Bilanz zu ziehen und nach vorne zu blicken.

Um gut in die Klausur zu starten, begannen wir mit einem theologischen Austausch zum Thema Passion und Ostern. Ein rundum wertvoller Abend, der uns allen guttat und uns spüren ließ, wie wichtig unsere geistliche Haltung ist.

Unser Samstag begann mit einer Andacht. Es folgte ein Rückblick auf die bisherige Legislaturperiode. So vieles hat Gott uns geschenkt! Für vieles sind wir dankbar. Auch unsere Arbeitskultur, unvollendete Aufgaben, Trauriges, gute und steinige Wege, Erreichtes und Bevorstehendes waren Thema.

Nach einem gemeinsamen Spaziergang folgte eine KV-Sitzung. Am Abend wurde die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung betrachtet. Am Sonntag besuchten wir unsere ehemalige Vikarin, Kathrin Tewes, im Gottesdienst in Eichfeld. Letzter Programmpunkt war die Planung für die verbleibenden Monate des aktuellen KV.



Klausurtagung des Kirchenvorstandes (Foto: Anna Bamberger).

Konfirmation

Ganz herzlich laden wir zu den Konfirmationsgottesdiensten am **11. und 12. Mai** jeweils um **10 Uhr** in die Gethsemanekirche am Heuchelhof ein.

Wir wünschen allen Konfirmand*innen ein schönes Fest und Gottes reichen Segen. Aus unserer Gemeinde werden konfirmiert:

Levi Banerjee	Jakob Becker	Yannis Benz
Theo Düll	Jennifer Felde	Erich Jakob
Marcel Köhler	Noah Mühlich	Tomke Oltean
Benjamin Rehmann	Merle Wiesemann	

Ein Tag mit viel Bewegung und Begegnung Das war mir wichtig für den Konfi-Samstag

Bereits bei den ersten Treffen zur Vorbereitung mit Ehrenamtlichen und der Mitarbeiterin Neele Hagen von der Offenen Behindertenarbeit (kurz OBA) wurde mir deutlich: Gemeinsam mit vielfältigen Menschen ein Projekt zu planen ist total bereichernd! Es werden schöne und schwierige Erfahrungen geteilt. Es eröffnen sich intensive und persönliche Gespräche. Und Frust schafft sich Raum, wenn es um Ungerechtigkeiten für Menschen geht.

Die Ideen und das Engagement von vielen Ehrenamtlichen machten den Konfi-Tag am Ende für mich zu einem rundum erfahrungsreichen Tag. Die Hans-Schöbel-Schule (ZfK) stellte uns ihre Turnhalle für den Vormittag zur Verfügung und das Netzwerk „NoLimits“ lieh uns einige Sport-Materialien und Rollstüh-

le. So probierten wir in verschiedenen Teams Vieles aus: wie man im Rollstuhl Basketball spielt, ohne zu sehen Fußball kickt, mit Seheinschränkung Kleingeld abzählt oder Schnürsenkel bindet.

Am Mittag war es Zeit für einen Barriere-Check-Spaziergang zur Gethsemanekirche: Mit Rollstuhl und Assistenz, mit Seheinschränkung und Blindenstock oder mit Höreinschränkung. Wir waren erstaunt, wie viele Barrieren sich auf diesem kurzen Weg auftaten.

Am Nachmittag kamen wir schließlich über Inklusion und Vielfalt ins Gespräch. Es ging um persönliche Erfahrungen, um gesellschaftliche Einstellungen und um den ganz normalen Alltag. Es war ein schönes Miteinander mit Respekt und Offenheit füreinander.



Links: Rollstuhlbasketball hat den Konfis großen Spaß gemacht. Rechts: Diakonin Debora Drexel im intensiven Gespräch mit Ehrenamtlichen und Konfis: wie wollen wir Gesellschaft sein? (Fotos: Anna Bamberger)

Manche Dinge werden wir für nächstes Mal mitbedenken, überdenken oder umdenken. Ich freue mich daher über eure Rückmeldungen zum Tag!

Ein herzlicher Dank geht an Heike Köhler, Evi Gerhard, Bianca und Anke Penkwitz, Enis und das Team der OBA für euren Einsatz! Danke liebes Team der Hans-Schöbel-Schule und Dr. Zimlich von NoLimits für euer Vertrauen! Danke an alle Ehrenamtlichen von der Gemeinde, die diesen Tag mitgestaltet und lecker gekocht haben!

Diakonin Debora Drexel

„Was hast du heute mitgenommen?“, fragte mich Heike, eine der ehrenamtlich Mitarbeitenden. Zusammen mit 8 weiteren Menschen mit einer Behinderung und einer Mitarbeiterin aus der offenen Behindertenarbeit hatte Diakonin Debora Drexel sie zum Konfitag eingeladen.

Also – was war an dem Tag besonders für mich? Da fiel mir der Moment ein, als die Konfis den Workshop wechselten. Einer der Jugendlichen fuhr immer noch im Rollstuhl rum. Zwei der Gäste hatten ihn für seine Ausdauer gerade noch gefeiert. Da kamen wir in

den nächsten Raum und die Rollstuhlfahrerin hier sagte scharf: „Das ist kein Spielzeug. Bei mir fährt keiner im Rollstuhl, der nicht muss.“ Sofort war klar, wir hatten nicht ‘die Behinderten’ zu Gast, sondern Menschen. Menschen mit verschiedenem Humor und unterschiedlichen Bedürfnissen. Menschen, die unterschiedlich respektiert werden wollen. Der Konfi stand übrigens ohne ein weiteres Wort aus dem Rollstuhl auf und nickte entschuldigend. Das musste nicht

weiter besprochen werden. Es war einfach erlebbar. Wir sind alle Menschen. Alle verschieden. Wir alle sind für ein gutes Miteinander verantwortlich.

Danke an Debora Drexel für die intensive Vorbereitung dieses besonderen Tages. Danke allen Mitwirkenden und den Ehrenamtlichen aus unseren Gemeinden, die geholfen und gekocht haben.

Pfarrerin Anna Bamberger

Ökumenischer Seniorenkreis



Beim Februar-Treffen des Ökumenischen Seniorenkreises war Kriminalhauptkommissar Markus Bursch zu Gast und legte in einem interessanten und lebensnahen Vortrag 3 goldene Regeln ans Herz, um sich vor Betrugsdelikten zu schützen. Das Fazit: Lieber einmal zu oft bei der Polizei nachfragen als einmal zu wenig (Foto: Adelheid Zwick-Fertig).

Weltgebetstag “... durch das Band des Friedens”

Die letzten Wochen und Monate waren in der Ökumenischen Frauenarbeit rund um das diesjährige Partnerland des Weltgebetstags Palästina von Unstimmigkeiten und Herausforderungen geprägt. Die täglichen Bilder der Nachrichten aus Palästina und Israel machen viele von uns sprach- und hilflos. Wer versteht schon wirklich diesen Nahost-Konflikt? Und eine Lösung, wie kann die aussehen? Aber einfach wegschauen und den Weltgebetstags-Gottesdienst, den die palästinensischen Christinnen über Jahre vorbereitet hatten, ausfallen lassen? Das wollten wir auch nicht. Wann, wenn nicht jetzt, ist es an der Zeit, miteinander für den Frieden zu beten, damit dieser Krieg ein Ende findet!

Am 1.03.24, feierten wir in Fortsetzung dieser guten Tradition den Ökumenischen Gottesdienst im Gemein-

desaal der Trinitatiskirche. Ca. 40 Gottesdienstbesucher ließen sich dazu einladen. Es war ein schöner Gottesdienst mit nachdenklichen Liedern zu schöner Musik und vielen Gebeten und Liedrufen für den Frieden. Im Kollektenkörbchen kamen 325,20€ zusammen, die an das Deutsche Komitee des Weltgebetstages weitergeleitet wurden. Unterstützt werden davon auch 12 sorgfältig ausgewählte Projekte in Israel und Palästina. Bei mehreren davon arbeiten israelische und palästinensische AkteurInnen zusammen. Anschließend fand wieder ein gemeinsames Essen statt. Es gab Suppe, palästinensische Salate und Speisen, Kuchen und Torte. Allen Spenderinnen und Helferinnen sei herzlich gedankt! Salaam – Friede sei mit euch! Für das Ökumenische Weltgebetstagsteam

Marita Deichmann und Monika Soder



Weltgebetstag 2024 im Gemeindesaal (Foto: Marita Deichmann).

Trinitatisgesicht: Gerhard Hamberger

Lieber Gerhard Hamberger, Sie werden nun bald 85 Jahre alt und sind damit wohl eines unserer ältesten Gemeindeglieder in der Rottenbauer Trinitatiskirche. Wie hat diese Gemeinde ihr Leben geprägt?

Die Trinitatiskirche war immer meine geistige Heimat! Ich bin von klein auf in Rottenbauer aufgewachsen und da war man früher immer auch mit der Kirchengemeinde verbunden. Nach dem Krieg wurden 1948 sogar nochmal konfessionelle Schulen eingeführt! Da

war ich natürlich in der evangelischen Schule, wo heute das Feuerwehrhaus ist. Manchmal musste ich sogar jüngere Schüler unterrichten. Die Pfarrer haben auch Unterricht gegeben und waren zum Teil sehr streng. Konfirmiert wurde ich dann in Fuchsstadt, damals waren wir eine Gemeinde. Geheiratet habe ich allerdings katholisch. Das war zu dieser Zeit noch recht ungewöhnlich, dass es gemischt konfessionelle Ehepaare gab. Auch die zweite Frau meines Vaters war katholisch. Er hatte eine Metzgerei in Rottenbauer, und manche Bauern woll-



Foto: Sebastian Jakob

ten ihm dann keine Schweine mehr liefern. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

Sie waren und sind in den vielen Jahren auch immer ein aktives Gemeindemitglied. Welche Aufgaben und Tätigkeiten haben Sie bereits alles übernommen?

Bereits als Grundschulkind hatte ich mit anderen zusammen die Aufgabe, bei den Gottesdiensten den Blasebalg an der Orgel zu bedienen. Die brauchte damals immer genug Luft, und wir Kinder mussten immer darauf achten, dass genug Luft da ist und ordentlich pumpen. Später war ich dann einer der Läutbuben, wir mussten immer um 11 und 12 Uhr, sowie an den Gottesdiensten und Beerdigungen die Kirchenglocken läuten. Die Seile der Glocken hingen bis in die Sakristei, da haben wir dann dran gezogen. 2 Jahre davon war ich sogar als „Läutmeister“ dafür verantwortlich.

Sonst habe ich auch jahrzehntelang beim Trinitatisfest mitgeholfen. Da ich aus einer Metzgerei komme und selbst auch gelernter Metzger bin, habe ich oft das Fleisch besorgt, oder zur 500-Jahr-Feier auch einen ganzen Ochsen. Und jahrelang war klar, dass ich immer am Grill stehe! Nach meinem Ruhestand habe ich von 2005-2019 im Mesnerkreis mitgewirkt. Und schon seit 1981 singe ich im Bass des Kirchenchors

mit und bin immer noch gerne dabei!

Was wären denn Ihre Wünsche und Vorstellungen für unsere Gemeinde hier?

Große Sorge bereitet mir der Mitgliederschwind in den Kirchen. Man sieht mittlerweile nur noch so wenige Leute, die in die Kirche gehen. Früher waren alle in den Gottesdiensten, auch die Kinder und Jugendlichen. Sogar an den Donnerstagsgottesdiensten, die es da noch gab, war immer richtig was los! Und auch die knapperen Gelder der Gemeinde machen mir Sorgen. Somit würde ich mir wünschen, dass es weiterhin genug Geld für unsere Pfarrstelle und unser Personal gibt! Und sehr freuen würde mich, wenn auch möglichst viele von den neu hierher gezogenen Einwohnern unsere Gemeinde lebendig halten und Interesse an der Kirche haben! Das kann eine Chance sein. Wichtig ist mir, dass es auch immer wieder gemeinsame Aktivitäten gibt, die unsere Gemeinschaft stärken und lebendig halten, wie zum Beispiel die gemeinsamen Ausflüge oder Aktionen des Seniorenkreises! So etwas muss unbedingt weitergehen!

Lieber Gerhard, wir danken für dieses Interview, und wünschen Ihnen schon mal von Herzen alles Gute zum baldigen Geburtstag!

Sebastian Jakob im Namen der Trinitatisbrief-Redaktion

Evangelisches Pfarramt

Unterer Kirchplatz 1
97084 Würzburg
Tel. 0931-67397 Fax: 0931-6605067
pfarramt.trinitatiskirche.wue@elkb.de

Pfarrerin Anna Bamberger

Tel. 0171-2262417

Pfarramtssekretärin

Petra Klatt
Mittwoch 17 - 19 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Mainfranken
DE90 7905 0000 0001 3006 49

Evangelisches Kinderhaus Abenteuerland

Leitung: Sabine Thoma
Unterer Kirchplatz 2a
97084 Würzburg
Tel. 0931-67433
Fax: 0931-6607428

Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes

Regine Neuhauser-Riess
Tel. 0931-6677401
Elke Briegleb

Vermietung des Gemeindesaals zur privaten Nutzung

Petra Klatt, Pfarramt, Tel. 0931-67397

Homepage

www.rottenbauer-evangelisch.de

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Heuchelhof / Rottenbauer II

Redaktion: Thomas Meigen, Sebastian
Jakob, Regine Neuhauser-Riess

Austrägerteam: Irmtraut Albers,
Gerda Bermüller, Elke Briegleb,
Marita Deichmann, Marlies Fuchs,
Marita Heer, Sebastian Jakob,
Horst Junge, Christine Loy,
Katharina Reder, Angela Seidel,
Anja Thoma, Hella Urlaub,
Brunhilde Weller, Adelheid Zwick-Fertig

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/24
ist der 1. Mai 2024